

August Wilhelm von Schlegel an Christian Friedrich Tieck Coppet, 08.11.1805

Empfangsort	Rom
Handschriften-Datengeber	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.7,Nr.66(31)
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs.
Format	17,2 x 10,8 cm
Bibliographische Angabe	Dreihundert Briefe aus zwei Jahrhunderten. Hg. v. Karl von Holtei. Bd. 2. Hannover 1872, S. 71–72.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/524 .

[1] Coppet den 8. Nov. 1805.

Geliebter Freund und Bruder!

Wie habe ich mich gefreut, Dich endlich in Rom zu wissen! Wie würde ich mich gefreut haben, die ersten Zeilen von Dir dorthier zu erhalten, wenn ihr Inhalt befriedigender wäre. Aber Du triffst gleich im Anfang Deiner Laufbahn auf ökonomische Hindernisse, und ich bin jetzt gerade durch die Abtragung meiner Schulden in Berlin gänzlich außer Stande etwas zu ihrer Wegräumung beyzutragen. – Zuerst wegen der Basreliefs. Es ist freylich verdrüsslich, daß sich die Kosten so viel höher belaufen, allein dieß muß Dir die Lust und den Muth zu der Arbeit nicht nehmen. Es versteht sich, daß Du sie nicht umsonst vollenden kannst. Wenn das Werk fertig ist, dann schicke mir eine specificirte Rechnung von den Unkosten [2] im Verhältnisse als diese sich höher belaufen wie in Deinem anfänglichen Anschläge; das mußt Du dann noch nachgezahlt bekommen. Dafür stehe **ich** Dir ein, daß Du dabey nicht zu kurz kommen sollst. Für jetzt habe ich nicht rathsam gefunden, meiner Freundin etwas davon zu erwähnen, da sie schon die ganze Summe, welche Du Dir ausbedungen, vorausbezahlt hat. – Wenn Dein Modell fertig ist, laß es doch gleich an Humboldt sehen, damit dieser ihr darüber schreibt.

Heute übereilt mich die Unruhe des Umziehens, ich muß also alles verschieben auf das nächstemal.

Sag nur an Humboldt von meinetwegen, nebst vielen Empfehlungen, daß ich in Berlin Auftrag gegeben eine Anzahl Exemplare von meiner Elegie über Rom an ihn mit erster Gelegenheit zu besorgen, um eins für sich zu [3] behalten, dann an Euch drey Geschwister, und an Thorwaldson, Schick und Koch zu vertheilen.

Sag den drey letztgenannten, daß ich in einem Aufsatz über die Künstler in Rom nach meiner Einsicht von ihnen gesprochen habe, und hoffe, sie werden damit zufrieden seyn. Ich habe auf Kochs Zeichnungen zum Dante aufmerksam gemacht.

Ich sehe in den Zeitungen daß Harriet gestorben ist, es thut mir leid um ihn. Vermuthlich doch an der schlimmen Luft in der Villa Medici. Nehmt euch nur in dieser Hinsicht mit der Wahl eures Quartiers in Acht.

Dich wird die Nachricht interessiren, daß der ganze Weimarische Hof, auf die Nachricht von der Ankunft des Kaisers Alexander in Berlin dorthin gereist.

Lebe wohl, ich muß in Eil schließen. Allernächstens mehr.

[4]

Namen

Aleksandr I., Russland, Zar

Bernhardi, Sophie

Dante, Alighieri

Harriet, Fulchran Jean

Humboldt, Wilhelm von

Koch, Joseph Anton

Schick, Gottlieb

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de
Thorvaldsen, Bertel
Tieck, Christian Friedrich
Tieck, Ludwig

Orte

Berlin
Coppet
Rom
Weimar

Werke

Dante, Alighieri: Divina commedia
Koch, Joseph Anton: Zeichnungen zu Dantes Inferno und Purgatorio
Schlegel, August Wilhelm von: Rom. Eine Elegie
Schlegel, August Wilhelm von: Schreiben an Goethe über einige Arbeiten in Rom lebender Künstler
Tieck, Christian Friedrich: Basrelief für Jacques Neckers Grabmal